

Erfahrungsbericht über ein Auslandspraktikum

Bitte reichen Sie Ihren Bericht spätestens 2 Monate nach Ende Ihres Aufenthalts im Akademischen Auslandsamt bei Frau Rüppell-Wee und im Institut für Mehrsprachigkeit bei Frau Prof. Dr. Martin ein. Gerne können Sie uns diesen Bericht zusätzlich auch in elektronischer Form per E-Mail zusenden.

Dieser Erfahrungsbericht soll zudem insbesondere zukünftigen Studierenden helfen, sich ein Bild von dem Auslandsstudium an Ihrer Gastschule zu machen. Behalten Sie dies beim Verfassen des Berichts im Hinterkopf. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns die Erlaubnis erteilen, diesen Bericht auch anderen Studierenden – wenn gewünscht auch gerne in anonymisierter Form – zugänglich machen zu dürfen.

Name, Vorname:	Silja Schäfer
Studiengang:	Lehramt für Grundschulen
Studienfächer: (bei Lehramtsstudierenden), ggf. Abschluss:	Englisch, Deutsch Abschluss: 1. Staatsexamen
Name der Praktikums- einrichtung:	Engel für Kinder, Laos
Praktikumszeitraum von - bis:	19.09.2016-17.02.2017
Erhaltene Förderung:	☐ PROMOS ☐ Reisekostenzuschuss AAA ☐ Reisekostenzuschuss Freunde und Förderer ☐ Reisekostenzuschuss aus Mitteln des Landes ☐ Keine Förderung über die Hochschule ☒ Andere, und zwar: Engel-für-Kinder Stiftung

Hinweis: Sie können den vorgegebenen Platz für die Gliederungspunkte 1 – 8 anpassen.

1) Zusammenfassung

Fassen Sie Ihren Auslandsaufenthalt kurz zusammen. Haben sich Ihre Erwartungen an das Praktikum im Ausland erfüllt? Wie würden Sie Ihr Auslandspraktikum bewerten?

Vor dem Beginn meines Praktikums hatte ich keine Erwartungen, da ich mir trotz der Vorbereitungen nicht ganz vorstellen konnte, was auf mich zukommen würde. Nach dem Aufenthalt in Laos kann ich sagen, dass mich das Praktikum sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene weiter gebracht hat. Ich würde es jeder Zeit wieder antreten und es auch jedem empfehlen zu machen, der Lust hat etwas anderes kennenzulernen und gefordert zu werden.

2) Vorbereitungen des Auslandsaufenthalts

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Bewerbungsprozess, Kontakt zur Praktikums Einrichtung, private Vorbereitungen, Unterstützung bei der Vorbereitung durch die PH und die Praktikums Einrichtung

Der Bewerbungsprozess war durchsichtig und ich wusste zu jeder Zeit was von mir erwartet wird. Das Bewerbungsgespräch war sehr fordernd und schwierig einzuschätzen, was dem Projekt jedoch durchaus angemessen ist. Kontakt zu der Praktikums Einrichtung bestand zu dem Zeitpunkt der Vorbereitungen keiner, lediglich zu vorherigen Volontären. Die Sitzungen zur Vorbereitung auf das Praktikum waren nur mäßig von Nutzen. Allgemein ist es schwierig auf eine so andere Welt vorbereitet zu werden. Ich habe erst angefangen die Dinge zu verstehen, als ich wirklich vor Ort war. Sinnvoll wäre es vielleicht gewesen, wenn wir im Vorhinein zusammen ein wenig Laotisch gelernt hätten.

3) Die Praktikums Einrichtung

Beschreiben Sie bitte kurz die aufnehmende Praktikums Einrichtung (Art der Einrichtung, Struktur, Mitarbeiter, Lage, Zusammensetzung der Schülerschaft, wenn es sich um eine Schule handelt, usw.)

Ich habe an der Primary School Phang Heng gearbeitet, die direkt neben der Secondary School Phang Heng liegt. Beide Schulen teilen sich einen Ort, an dem die Schüler und Lehrer mittags essen können. Die Schule wird vom Direktor Panom Souvanno geleitet. Das Kollegium besteht derzeit aus 13 Lehrkräften und betreut die Klassen 1-5 sowie eine Pre-School. Die Schule ist bis auf die dritte Klasse zweizügig und in den Klassen befinden sich jeweils 30-60 Kinder. Es gibt insgesamt 12 Klassenzimmer, in deren Mitte ein großzügiger Schulhof mit kleineren Rasenflächen liegt. Neuerdings gibt es einen überdachten Teil des Schulhofes, der sehr gut geeignet ist, um Aktivitäten im Freien zu machen. Weiterhin gibt es ein großes Lehrerzimmer, in dem sich das English office befindet. Die Lehrkräfte halten sich jedoch während den Pausen hauptsächlich in der ‚Küche‘ auf und essen dort gemeinsam.

4) Verlauf des Praktikums

Beschreiben Sie den Ablauf des Praktikums; was waren Ihre Aufgaben und Tätigkeiten? Wie verlief die Zusammenarbeit mit den KollegInnen, wie mit den anderen PraktikantInnen? Kam es zu besonders positiven oder negativen Situationen?

Die ersten drei Wochen meines Aufenthalts habe ich an der Secondary School Phang Heng mit den Tandem Lehrerinnen von Anika Broghammer zusammen gearbeitet, da sie später angereist ist. Dadurch dass eine neue Lehrkraft für die Secondary School gefunden wurde, bin ich zum Zeitpunkt von Anika's Anreise gemeinsam mit Bounpheng (die zuvor an der Secondary School unterrichtet hat) an die Primary School gewechselt, wo dann auch kurze Zeit später Sara Stöhrer und Lathsamy angefan-

gen haben zu arbeiten. Bounpheng und ich haben anfangs etwas Zeit gebraucht, um uns an einander zu gewöhnen. Dann haben wir uns aber sehr gut verstanden, sowohl fachlich als auch privat, dass wir ungern einen weiteren Wechsel vornehmen wollten. Deshalb haben Sara Stöhrer und ich uns die Aufgaben an der Schule geteilt, was meines Erachtens ausgesprochen gut funktioniert hat. Ich habe jeden Tag eine Stunde Englisch mit Bounpheng gelernt und bin mit ihr in verschiedene Klassen gegangen. In der unterrichtsfreien Zeit haben wir gemeinsam Stunden vorbereitet, Material hergestellt oder Lieder, Reime, Spiel etc. gelernt. Nachmittags habe ich die Kindergartenkinder unterrichtet, was zugleich eine große Freude und eine große Anstrengung war. Es waren 6 Gruppen mit jeweils 10 Kindern, die ich ca. 20 Minuten unterrichtet habe. Am Nachmittag habe ich gemeinsam mit Sara Stöhrer, Bounpheng und Lathsamy eine Stunde Activity Time für die Grundschulkinder gemacht. Wir waren häufig eine große Gruppe, weshalb es gut war, dass wir zu viert agieren konnten. Weiterhin war es für die laotischen Lehrkräfte praktisch, um neue Lieder und Spiele zu lernen. Außerdem habe ich einen English Corner angefangen aufzubauen, in dem vor allem Material zum unterrichten gesammelt werden soll.

Die größte Schwierigkeit für mich bestand darin, Bounpheng methodische und didaktische Hinweise zu ihren Stunden zu geben. Ich wollte sie nicht zu sehr kritisieren oder gar vor den Schüler/innen vorführen. Am besten ging es, wenn ich selber Teile des Unterrichts übernommen habe und sie zuschauen konnte. Weiterhin ist es wichtig, dass man seine Erwartungshaltung herab setzt. Man erlangt Schritt für Schritt kleine Fortschritte, aber benötigt hierzu viel Geduld. Zumal auch die Arbeitshaltung der meisten Laoten sich sehr von einer typisch deutschen unterscheidet, woran man sich zunächst gewöhnen muss. All dies ist jedoch durch die ausgesprochene Herzlichkeit und Freundlichkeit gut zu ertragen.

5) Bewertung des Praktikums

Welche Unterschiede haben Sie im Vergleich zu Praktikumserfahrungen, die Sie in Deutschland gemacht haben, festgestellt? Wo sehen Sie den Mehrwert im Vergleich zu einem Praktikum in Deutschland? Was haben Sie dazugelernt (Methoden, fachliche Kenntnisse, inter- oder transkulturelle Erfahrungen, persönliche Entwicklung als Lehrperson, etc.)?

Ich denke, dass ich das Praktikum in Laos mit keinen meiner bisherigen Erfahrungen oder einem Praktikum in Deutschland vergleichen kann. Es war eine ganz andere Art zu unterrichten und zu lehren. Die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert wurden, sind nicht zu vergleichen mit denen an einer deutschen Schule.

Den Mehrwert sehe ich vor allem auf persönlicher Ebene. Zunächst gewinnt man ein großes Stück an Selbstständigkeit. Man muss lernen Entscheidungen selbstständig zu treffen und in einem fremden Land mit einer ganz anderen Kultur und Sprache zurechtzukommen. Man lernt sich über Gestik und Mimik zu verständigen, da die Kommunikation auf English häufig noch schwierig ist. Die Menschen dort machen es einem jedoch leicht sich wohl zu fühlen. Sie sind sehr gastfreundlich, herzlich und gelassen, was sich nach einiger Zeit auf einen selber überträgt. Ich habe während meines Aufenthalts gelernt sehr geduldig zu sein und mache Dinge nicht zu eng zu sehen. Ich habe versucht viel von ihrer Lebensweise zu lernen und ihnen ein bisschen von meiner näher zu bringen. Ich denke es ist notwendig, dass man sich gegenseitig bereichert, auch wenn wir mit der Intention gekommen sind, den Menschen dort etwas beibringen zu wollen. Ich hatte das Gefühl, dass die meisten Menschen dort zu uns Europäern aufschauen und uns für was besseren halten, als sie selber sind (schöner, schlauer, reicher etc.). Um dieser Bewunderung, die für mich schrecklich war, entgegenzuwirken, ist es grade wichtig den Menschen dort auf Augenhöhe zu begegnen und nicht von oben herab zu handeln. Nur so kann ein transkultureller Austausch stattfinden. Dieser hat während des Praktikums vielfach stattgefunden hat.

Es war sehr interessant in eine fremde Kultur und Art und Weise des Lebens eintauchen zu dürfen. Ich habe viele Aspekte des Buddhismus kennen und schätzen gelernt. Es war bewundernswert, wie

fröhlich und vor allem großzügig die Menschen sind, obwohl sie im Vergleich zu uns so wenig haben. Das Highlight meines Aufenthaltes waren die Menschen, mit denen ich Freundschaften schließen durfte und die mich in meiner Persönlichkeit sehr geprägt haben.

Natürlich hat mich das Praktikum auch fachlich weiter gebracht. Ich habe mein Repertoire an Lieder, Spiele etc. erweitert. Weiterhin habe ich viel über Methodik und Didaktik gelesen und versucht einiges umzusetzen. Meinen Englischkenntnissen kam der Aufenthalt jedoch nicht zu Gute, da wir das sprachliche Niveau sehr herab setzten mussten, um uns verständigen zu können. Weiterhin hat mir das Praktikum eine große Portion an Selbstbewusstsein verliehen, die für jede Lehrerpersönlichkeit förderlich ist.

6) Aufenthalt im Gastland

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben außerhalb der Praktikumsinstitution, besondere Herausforderungen oder Schwierigkeiten, unerwartete bzw. schwer fassbare Erfahrungsfelder

Das Leben außerhalb der Praktikumsinstitution war auch sehr aufregend. Zunächst ist zu sagen, dass die Gruppe der Volontäre im Großen und Ganzen gut harmonisiert hat und sich durch die intensive Arbeit miteinander gute Freundschaften geschlossen haben. Die Unterbringung hatte deutsche Standards und man konnte sich dort sehr wohl fühlen. Auch das Teilen des Zimmers hat ausgesprochen gut funktioniert.

Das Einkaufen auf dem lokalen Markt war jedes Mal ein Erlebnis, da man immer wieder neue fremde Dinge entdecken konnte. In der Stadt gibt es jedoch auch Supermärkte, in denen man westliche Lebensmittel wie Käse, Milch etc. kaufen kann.

Laos ist ein wunderschönes Land, in dem es viel zu entdecken gibt. Wir haben viele Ausflüge am Wochenende unternommen. Egal ob in den Süden oder den Norden, jeder Ausflug hat sich gelohnt.

7) Praktische Tipps für nachfolgende Praktikantinnen und Praktikanten

- Einen Einblick in die laotische Sprache bekommen – Dadurch fällt es auch einfacher die Fehler zu verstehen, die die Menschen dort beim Sprechen machen. Außerdem fühlen sie sich sehr geehrt, wenn man ein paar Dinge sagen kann.
- Die Berichte der Vorgänger genau studieren -. Damit nicht jeder bei Null anfangen muss und man Dinge, die schon gemacht wurden aufgreifen kann, ist es wichtig die Reports der Vorgänger genau zu lesen. Vieles wird wahrscheinlich erst verständlich, wenn man vor Ort ist, trotzdem geben sie einem eine grobe Orientierung.
- Viele Lieder, Spiele etc. kennen, lernen – Man sollte sich vorher überlegen, wie man mit möglichst wenig Material möglichst viel beibringen kann. Dafür sind Lieder und Spiele sehr gut geeignet.
- Offen und neugierig auf Neues sein – Als Volontär muss man versuchen aktiv den Kontakt zu den Laoten zu suchen. Sie sind sehr interessiert an uns und freuen sich über jeden Kontakt, aber sind gleichzeitig oft zu schüchtern, um selber den ersten Schritt zu machen.

8) Sonstiges

Ich denke es wäre wichtig, dass es Leute gibt, die für eine längere Zeit dort arbeiten wollen würden. Es braucht einige Zeit, bis man sich aufeinander eingestellt hat und sich an alles gewöhnt. Der ständige Wechsel der Volontäre ist sowohl für diese selbst als auch für die Laoten sehr anstrengend.

Gerne können Sie uns per E-Mail einige ausgewählte Fotos zukommen lassen, die wir dann zusammen mit Ihrem Bericht anderen Studierenden zur Ansicht zur Verfügung stellen.

Einverständniserklärung

☒ Ich bin damit einverstanden, dass dieser Erfahrungsbericht anderen Studierenden der PH Karlsruhe sowie der Engel-für-Kinder Stiftung zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt wird

und zwar

☐ anonym

☒ mit Nennung meines Namens

Ort, Datum

Unterschrift